

Heinsberger Volkszeitung 12.09.08



Völlig begeistert „zimmern“ die Vogelkundler der gleichnamigen Arbeitsgruppe ihre Nistkästen und erhalten dabei wertvolle Hilfe und Tipps von Vogelfreund Willi Wählen.
Foto: Stefanie Nobbs

Praktischer Unterricht rund um „Piepmätze“

Dremmerner Grundschulkinder schrauben unter fachmännischer Anleitung Nistkästen zusammen. Vom Deutschen Kanarienvogelbund gesponsert. Die Aktion wird in der Fachzeitschrift „Westdeutscher Farbverband“ veröffentlicht.

Heinsberg-Dremmen. Was darf beim Bau eines Nistkastens nicht fehlen? Der Elektroschrauber und ein Handschraubenzieher, sowie Wissen haben die naturkundlichen Handwerker der Grundschule Dremmen seit vielen Wochen.

Denn bereits vor den Sommerferien starteten 13 Schüler der jetzigen Klasse 4b das Projekt „Vogelkunde“. Damit das Thema rund um die „Piepmätze“ aber nicht ganz so theoretisch ausfiel, vereinbarten Klassenlehrerin Manlies Minkenberg und der Oberbrucher Vogelfreund Willi Wählen vom Vogelliebhaberverein Dremmen einen praktischen Teil, in dem wesentlich fleißig gewerkelt wird.

Der Praxis mit dem Bau von Nistkästen ging eine fachmännische Vogelkunde voraus, die den

interessierten Kindern weitreichende Kenntnisse über heimische Vögel, deren Aussehen, Herkunft und Lebensweise verschaffte. So richtig spannend wurde es schließlich, als Vogelzüchter Willi Wählen die 15 vom Deutschen Kanarienvogelbund (DKB) gesponserten Nistkasten-Bausätze zum Handwerken mitbrachte.

Hoch motiviert

Natürlich dauerte es nicht lange, bis die ersten Kästen ausgepackt, zusammengeschaubt, geschliffen und bemalt waren. Volle Eifer blickten die Schülerinnen und Schüler dem Vogelfreund über die Schultern und legten hoch motiviert selbst Hand an. Unter den neugierigen Augen und der Kame-

rallinse von Pressesprecher Thomas Müller von der Fachzeitschrift „Westdeutscher Farbverband“ ließ es sich gleich doppelt gut schmecken, schließlich ist eine Veröffentlichung in ganz Deutschland gewiss, und wer weiß, ob man nicht noch berühmt wird.

Sobald nun die letzten Nistkästen ihren Feinschliff erhalten haben, bekommen die Kästen, die wohl am ehesten von den heimischen Meisen angenommen werden, ihren Standort in den nahe der Grundschule gelegenen Bäumen. In mindestens zwei Metern Höhe werden die Nistkästen in einer gemeinsamen Aktion aufgehängt und zu entsprechender Zeit auf „Untermieter“ untersucht und für eine weitere Belegung gerätet.